

# Haus und Grund vor Starkregen schützen

Tipps und Informationen



---

## Impressum

**Herausgeber:**

Wasser- und Abwasserverband  
Elsterwerda  
Am Klärwerk 8  
04910 Elsterwerda

**Fachliche Begleitung:**

Maik Hauptvogel,  
Wasser- und Abwasserverband  
Elsterwerda  
Sylvio Graf,  
Wasser- und Abwasserverband  
Elsterwerda

**Redaktion:**

Manfred Born, Claudia Körner  
ecolo – Agentur für Ökologie und  
Kommunikation

**Text:**

Sandra Wagner  
PR-PARTNER Presse | Text | Kommunikation

**Gestaltung:**

Jan Herrmannsen  
AG Medienfeld

**Infografiken** Seiten 8 und 12-13:

Cord-Patrick Neuber  
Illustration & Grafik

**Titelbild:**

Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda

**Stand:**

November 2018

Die Broschüre wurde auf  
100% Recyclingpapier gedruckt.

„Regen // Sicher // Bad Liebenwerda/Elsterwerda – Starkregenvorsorge gemeinsam gestalten“ ist Teil des Vorhabens „Analyse innovativer Beteiligungsformate zum Einsatz bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS)“ im Auftrag des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung (KomPass) im Umweltbundesamt. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger durch geeignete Beteiligungsformate zu motivieren, sich vorsorgend gegenüber Starkregenereignissen zu schützen. Das Vorhaben wird modellhaft in Bad Liebenwerda/Elsterwerda, Lübeck und Worms durchgeführt. Den Rahmen für die Aktivitäten des Projekts bilden die von der Bundesregierung beschlossene Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS, 2008) und der erste Fortschrittsbericht zur DAS (2015). Das Projekt wird durchgeführt von ecoLO – Agentur für Ökologie und Kommunikation und e-fect dialog evaluation consulting eG.



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

eigentlich ist Regen – vor allem nach langer Trockenzeit – immer auch ein Segen in Bad Liebenwerda und Elsterwerda. Doch mit ihm gehen häufig Unwetter samt heftiger Niederschläge, Hochwasser und Überschwemmungen einher, die vielerorts große Schäden verursachen. Selbst Häuser, die nicht an einem Fluss oder Hang liegen, können dann überflutet werden. Was ebenfalls alarmierend ist: Experten gehen davon aus, dass solche extremen Wetterlagen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zukünftig vermehrt auf uns zukommen.

Das alles sind gewichtige Gründe, sich mit dem Thema Starkregen und dessen Folgen zu beschäftigen. Für uns als Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda bedeutet dies, unser Kanalsystem immer auf dem neuesten Stand der Technik zu halten. Doch damit allein können wir Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer nicht vor Schäden durch eindringendes Wasser schützen. Sie müssen selbst Vorsorge treffen, um ihre Immobilie trocken zu halten.

Wie das gelingt, erfahren Sie in dieser Broschüre. Auf den folgenden Seiten werden Ihnen die potenziellen Gefahren von Starkregen für Ihr Gebäude aufgezeigt und Möglichkeiten für Schutzvorkehrungen vorgestellt. Für eine tiefergehende, individuelle Beratung stehen Ihnen die Expertinnen und Experten unseres Netzwerks Regenwasserberatung zur Verfügung, das wir Ihnen ebenfalls in dieser Broschüre vorstellen.

Sie sehen also – die Lektüre lohnt!  
Viel Erfolg wünscht Ihnen,

**Markus Terne**

Vorsitzender der Verbandsversammlung des Wasser- und Abwasserverbands Elsterwerda (WAV)

- 5 Der Klimawandel ist längst sichtbar!**
- 7 „Schnell handeln, um auf der trockenen Seite zu sein!“**
- 8 Sie fluten Haus und Hof**
- 10 Die Nähe zum Wasser**
- 12 So bleibt das Wasser draußen (Infografik)**
- 14 Schotten dichtmachen – von außen und innen, oben und unten**
  - 15** Maßnahmen zum Schutz vor eindringendem Oberflächenwasser
  - 19** Maßnahmen zum Schutz vor Rückstau aus dem Kanal
  - 20** Maßnahmen zum Schutz vor Sickerwasser
- 22 Informationen und Beratung rund ums Thema Starkregen**



Quelle: WAV Elsterwerda



Quelle: Cord-Patrick Neuber



Quelle: animallora / fotolia.com

# Der Klimawandel ist längst sichtbar!

Wasserstände in Rekordhöhe, ausgetrocknete Flussbetten – sicher können auch Sie sich daran erinnern. Unsere Region hat in den letzten Jahren sowohl Hitze- und Dürreperioden als auch Starkregen erlebt.

**M**eist folgen diese extremen Ereignisse innerhalb kürzester Zeit aufeinander. Dann trifft viel Niederschlag auf trockenen Boden und es kommt zu Überschwemmungen. Bad Liebenwerda, Elsterwerda und die benachbarten Gemeinden bieten ihren Bürgern und Besuchern eine hohe Lebensqualität, gerade weil sie von verschiedenen Gewässern durchzogen sind – doch das birgt eben auch Gefahren. Insbesondere Hochwasser der Schwarzen Elster hat bereits Schäden in den Stadtgebieten beider Gemeinden hinterlassen. Und noch eine weitere topographische Gegebenheit macht die Bebauung in Bad Liebenwerda und Elsterwerda anfällig für Überschwemmungen: Einige Siedlungsgebiete liegen in Muldenbereichen.

/// Da mit einer Zunahme von Starkregen und Hitzeperioden durch den Klimawandel gerechnet wird, hat die Stadt Bad Liebenwerda gehandelt. Sie ließ, gefördert vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, eine Studie zur lokalen Betroffenheit durch extreme Wetterphänomene durchführen. Weitere Informationen unter [www.klimastadtraum.de](http://www.klimastadtraum.de) → Modell-/Pilotprojekte.

### NETZWERK / REGENWASSERBERATUNG

#### Wir lassen Sie nicht im Regen stehen...

Starkregenereignisse gehen häufig einher mit Überschwemmungen und Überlastungen der Kanalisation. Die Folgen sind vollgelaufene Keller, feuchte Wände, stehendes Wasser im Garten oder schlimmer noch im Wohnzimmer. Wie können sich Bürgerinnen und Bürger der Region davor schützen? Das erfahren sie in der Regenwasserberatung – ein Angebot des Wasser- und Abwasserverbands Elsterwerda in Kooperation mit den Städten Bad Liebenwerda und Elsterwerda. In dieser kostenlosen Erstberatung informieren geschulte Expertinnen und Experten rund um die Themen Starkregenvorsorge und Regenwasserversickerung. Ihr Ziel ist es, Hauseigentümer und Bauherren dabei zu unterstützen, vorausschauend die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. Alle Informationen und Kontaktadressen finden Sie unter [www.beratung-regenwasser.de](http://www.beratung-regenwasser.de)

## Was Sie noch wissen sollten...

#### Wann spricht man von Starkregen?

Wenn in kurzer Zeit außergewöhnlich große Niederschlagsmengen auf kleinem Raum auftreten. Der Deutsche Wetterdienst warnt in zwei Stufen: Fallen in einer Stunde mehr als 15 Liter Regen auf einen Quadratmeter Boden oder in sechs Stunden mehr als 20 Liter, gibt es eine „markante Wetterwarnung“. Bei mehr als 25 Litern pro Stunde oder mehr als 35 Litern in sechs Stunden geht eine „Unwetterwarnung“ heraus.

#### Wie wird Niederschlag gemessen?

Meteorologen berechnen die Stärke von Regen in Millimeter. Die Höhe der so genannten „Regensäule“ gibt an, wie hoch das Wasser stehen würde, wenn es nicht verdunstet, versickert oder abläuft. Die Umrechnung in Liter ist einfach: 15 Millimeter hochstehendes Regenwasser auf einem Quadratmeter Boden machen genau einen Eimer Wasser mit einem Fassungsvermögen von 15 Litern aus.

#### Wer kommt für die Folgen von Starkregen auf?

Weder Bund, noch Länder, Gemeinden oder Städte haften für Schäden an privaten Gebäuden und Grundstücken, die durch Starkregen, Hochwasser oder Überschwemmungen hervorgerufen werden. In diesem Fall haben Eigentümer und Eigentümerinnen auch keine Rechtsansprüche auf öffentliche Finanz- oder sonstige Hilfsmittel. Umso wichtiger ist es für sie, vorzusorgen und sich zu schützen – über bauliche Maßnahmen und Nachbesserungen, angepasste Verhaltensweisen oder den Abschluss entsprechender Versicherungen.



# „Schnell handeln, um auf der trockenen Seite zu sein!“

Er sorgt tagtäglich dafür, dass sauberes Wasser aus dem Hahn kommt und Abwasser wieder in die Kanalisation verschwindet: der Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda. Dahinter steckt natürlich keine Zauberei, sondern viel Arbeit – die von engagierten Mitarbeitern und modernen Anlagen. „Menschen wie Technik wurden bei uns intensiv auf extreme Wetterereignisse vorbereitet“, sagt Sylvio Graf, Technischer Leiter im Verband. Trotzdem lässt sich nicht ganz verhindern, dass der Kanal ab und an vollläuft...



### Herr Graf, warum ist das so?

Kanäle können für einen garantierten Abtransport von Wassermengen nicht beliebig vergrößert werden. Irgendwann ist eine technische Grenze erreicht, weil sonst im Normalbetrieb nicht genug Nass durchlaufen würde, um Schmutzwasser bis zum Klärwerk zu befördern. Deshalb ist Rückstau bei Hochwasser oder heftigen Niederschlägen nie gänzlich zu unterbinden. Es gibt aber Vorkehrungen, um punktuell Abhilfe zu schaffen.

### Was für Schutzmaßnahmen sind das und wo kommen sie zum Einsatz?

Es gibt in unserem rund 300 Kilometer langen Kanalnetz einzelne Bereiche, die durch ihre Lage häufiger von Starkregen- und Hochwasserfolgen betroffen und dadurch gefährdeter für Störungen sind, als andere. An diesen neuralgischen Punkten setzen wir mit technischen Maßnahmen an. In Überschwemmungsgebieten wurden zum Beispiel druckwasserdichte Schachtabdeckungen in die Abwasserschächte eingebaut, sodass Wasser hier weder ein- noch austreten kann. Schächte an Straßen und Gebäuden in Hanglage haben wir mit Wasserstoppern versehen, die den Kanal vor eindringendem Oberflächenwasser schützen. Außerdem wird das Regenwasser in bedrohten Bereichen über angelegte Entwässerungsrinnen gezielt abgeleitet. Aber selbst, wenn wir damit gut gerüstet sind – die Vergangenheit hat gezeigt, dass sich schwer vorhersagen lässt, an welcher

Ecke Niederschlag mit einem so großen Ausmaß herunterkommt, dass der Keller vollläuft. Es kann eigentlich jeden von uns jederzeit treffen.

### Was raten Sie dann Bürgerinnen und Bürgern?

Die Rückstausicherung in Räumlichkeiten unterhalb der Bordsteinkante ist ein effektiver Schutz, der auch nachträglich in Leitungen eingebaut werden kann. Wer unsicher ist, ob sein Haus ausreichend gesichert ist, kann Wasseranschlüsse gerne von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern prüfen und sich beraten lassen. Wir kommen übrigens auch, wenn wir im Störfall gerufen werden. Dann besichtigen wir den Schaden, leisten mit einem Saugfahrzeug oder seelischem und moralischem Zuspruch erste Unterstützung.

### Haben Sie selbst schon ein Starkregen- oder Hochwasserereignis zu Hause erlebt?

Zum Glück nicht. Aber ich weiß von etlichen Schadensbesichtigungen: Wenn Wasser erst einmal im Haus ist, kann es viel zerstören. Nicht nur persönliche Gegenstände, Möbel und elektrische Geräte, sondern auch das Mauerwerk. Damit gehen hohe nervliche und finanzielle Belastungen für die Bewohner einher. Deshalb ist es wichtig, schnell zu handeln, um auf der sicheren, nämlich der trockenen Seite zu sein!

### Vielen Dank für das Gespräch.

# Wasser kennt kein Halten vor Haus und Hof

**E**ines schon vorweg: Eine garantierte Sicherheit vor Starkregen und Hochwasser gibt es nicht. Wenn Flüsse über die Ufer treten und Straßen, Hofeinfahrten sowie Gärten überschwemmen, Niederschläge auf Grundstücken stehen oder der Kanal vollläuft, dann sucht Wasser sich einen Weg – und der führt mitunter zu Ihnen ins Haus, auch wenn dieses in vermeintlich sicherer Entfernung zu einem Gewässer steht. Erst einmal drinnen, sorgt es nicht nur für Schäden an Mauerwerk, Möbeln & Co., sondern kann auch Mensch und Tier gefährden. Eigentümer haben jedoch die Möglichkeiten, Vorsorge treffen und Risiken zu minimieren.

/// Sie wollen wissen, welche Schutzmaßnahme für Ihre Immobilie die richtige ist? Dann prüfen Sie in einem ersten Schritt, wie sicher diese vor Starkregen und Hochwasser geschützt ist.

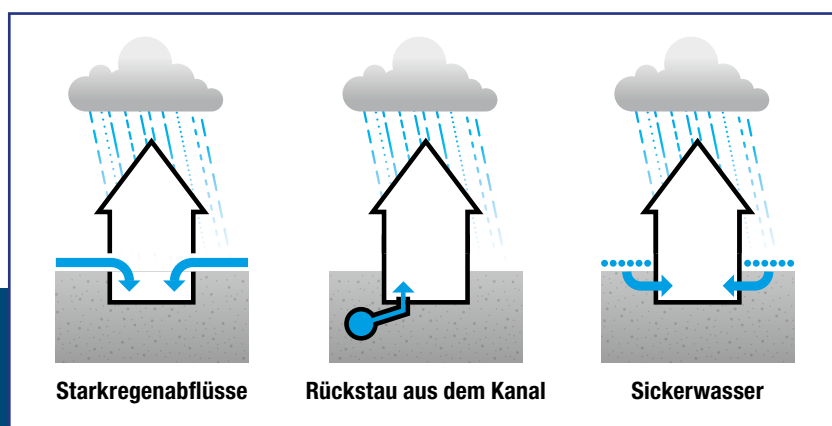
## Wasser kommt auf drei Wegen ins Haus

### 1. Eindringen über Gebäudeöffnungen

Ob Regen oder Hochwasser: Unliebsames Nass kann über außenliegende Kellertüren und -fenster, Treppen und Lichtschächte, Garageneinfahrten oder Wanddurchbrüche für Leitungen ins Haus gelangen. Aber auch Schäden am Dach oder eine verstopfte Regenrinne verschaffen ihm Eintritt. Suchen Sie Ihr Gebäude nach baulichen Schwachstellen ab und lassen Sie diese umgehend beheben.

**ACHTUNG** /// Wenn ein genutzter beziehungsweise bewohnter Keller überflutet oder feucht wird, kann das richtig teuer werden. Denn dann müssen nicht nur persönliche Gegenstände und Inventar ersetzt werden, sondern auch aufwändige Sanierungsmaßnahmen erfolgen, um die Räume instand zu setzen.

Über diese Wege kann Regenwasser ins Haus eindringen





Quelle: WAV Elsterwerda

## 2. Rückstau aus der Kanalisation

Bei Starkregen, aber auch Hochwasser kommt es mitunter zu einer kurzfristigen Überlastung des öffentlichen Kanalsystems. Plötzlich ist die Kanalisation bis zur Straßenoberkante – der sogenannten Rückstauebene – mit Wasser gefüllt. Es drückt zum Grundstück zurück und kann über Hausanschlüsse wie zum Beispiel Waschbecken, Toiletten, Duschen oder Waschmaschinen in den Keller gelangen, wenn diese tiefer als die Rückstauebene liegen und nicht gesichert sind.

**ACHTUNG** /// Die Kommunen haften bei Rückstau nicht. Als Eigentümer oder Eigentümerin sind Sie selbst in der Verantwortung, Ihre Immobilie ausreichend vor Wasser geschützt ist. Eine Rückstausicherung ist zwar gesetzlich vorgeschrieben, aber in älteren Gebäuden längst nicht immer vorhanden.

## 3. Durchnässen der Außenwände durch Sickerwasser

Auch wenn Wasser in den Untergrund gesickert ist, gelangt es ins Haus – etwa bei einer fehlenden oder beschädigten Kellerabdichtung im Gebäude. Denn staut sich Sickerwasser in trockenen Bodenschichten auf und wird drückend. Mit Kraft dringt es durch Kellerwände, die Kellersohle oder Durchbrüche für Rohre und Kabel ins Innere. Das geschieht in der Regel zwar langsam, aber mit dauerhaften Folgen. Sitzt Feuchte erst einmal im Mauerwerk, führt das zu großen Schäden.

**ACHTUNG** /// Lassen Sie erdberührte Außenwände von einem Spezialisten auf ihre Dichtheit prüfen und nehmen Sie aufstauendes Sickerwasser nicht auf die leichte Schulter. Es ist an Pfützenbildung erkennbar und tritt meist bei lehmigen Böden auf.

## Das kann passieren

- Überflutung von
- Souterrainwohnungen und Kellerräumen
- Tiefgaragen
- Erdgeschossen bei gefährdeten Gebäuden in Senken
- Gärten und Terrassen
- Beschädigung der Gebäudesubstanz durch Nässe, Schimmel und im Wasser enthaltene Verunreinigungen
- Aufschwimmen von Öltanks und Ölschäden
- Schäden an der Heizung im Keller



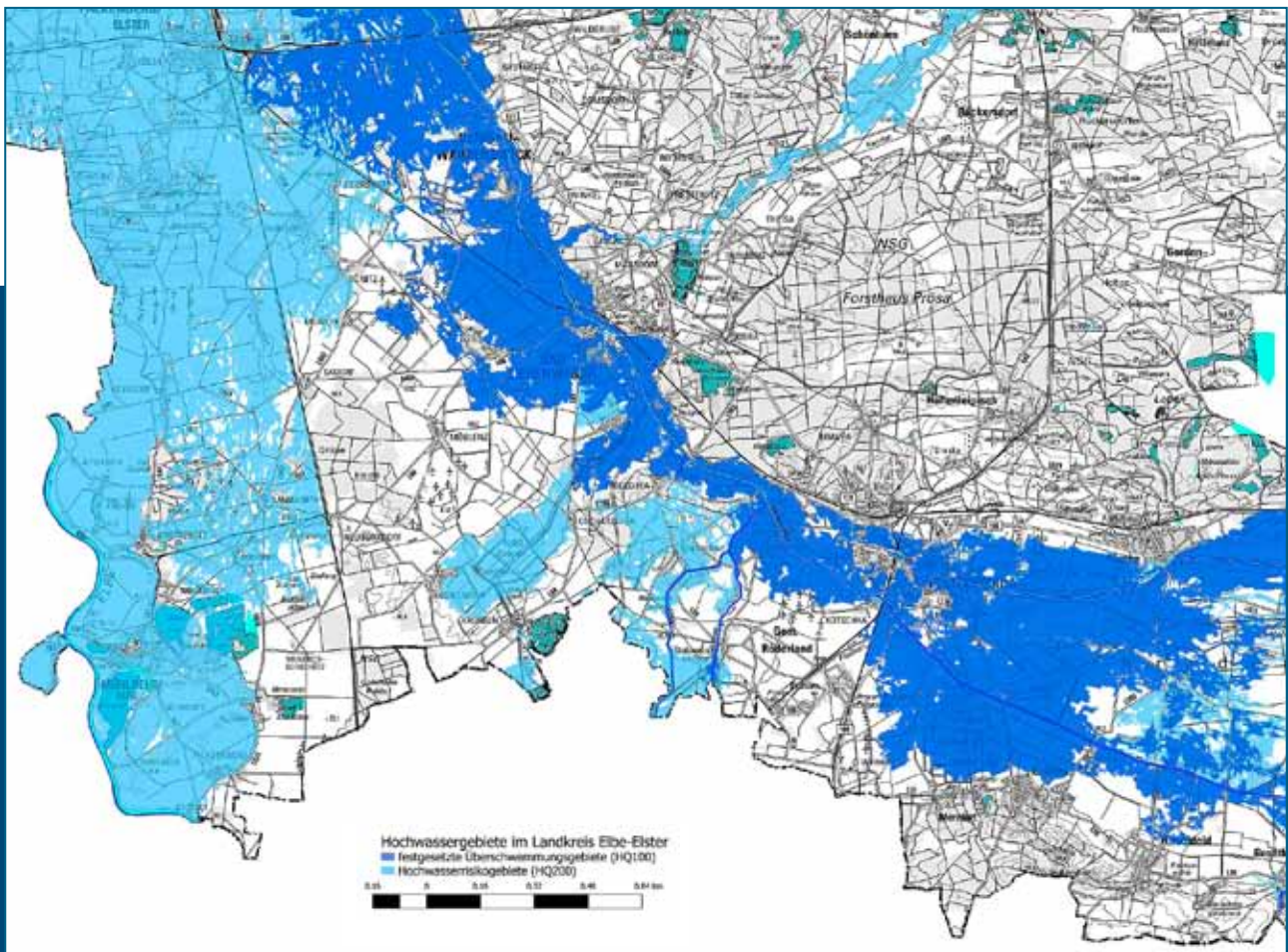
Quelle: Christoph Mayr / fotolia.com

# Die Nähe zum Wasser

**G**roße Stadtgebiete von Bad Liebenwerda und Elsterwerda entlang des Flusses gehören zum Überschwemmungsgebiet „Schwarze Elster“. Und das hat Konsequenzen für Landwirte, Kommunen, Grundeigentümer und Unternehmen. Ihnen ist es dort verboten, Grünland in Ackerland umzuwandeln, neue Baugebiete zu erschließen, Bauwerke zu errichten oder zu erweitern. Ausnahmegenehmigungen sind nur im Einzelfall möglich, wenn Anforderungen des Hochwasserschutzes ausrei-

chend berücksichtigt werden. Auch die Bürger sind davon betroffen und ihr Handeln ist gefragt. Denn sie sollen sich selbst vor Überschwemmungen schützen.

/// Weitere Informationen erhalten Sie auf den Internetseiten des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg unter dem Menüpunkt Aufgaben/Wasser: [www.mlul.brandenburg.de](http://www.mlul.brandenburg.de).





## Checkliste

Prüfen Sie selbst, ob Ihre Immobilie oder Ihr Grundstück durch Starkregen und Hochwasser gefährdet ist, indem Sie Fragen aus den drei zentralen Gefährdungsbereichen beantworten. Mit jedem „Ja“ erhöht sich für Sie die Notwendigkeit, aktiv zu werden.

### Gefahr durch Oberflächenwasser:

- Ist oberflächlich abfließendes Wasser von der Straße oder vom Nachbargrundstück schon einmal bis zu Ihrem Gebäude gelangt?
- Befindet sich Ihr Grundstück in der Nähe eines Gewässers? Liegt es im Überschwemmungsgebiet der Schwarzen Elster?
- Liegt Ihr Haus in einer Geländesenke, am Hang oder im unteren Bereich einer abschüssigen Straße?
- Kann bei Ihnen Wasser über Türen, Tore und Fenster oder andere tiefliegende Gebäudeöffnungen in Keller oder Garage eindringen?
- Gibt es bei Ihnen einen ebenerdigen Eingang oder eine Terrasse, über die Regen- beziehungsweise Hochwasser ins Erdgeschoss kommen kann?
- Haben Gehwege, Zufahrten oder Pkw-Stellplätze ein Gefälle zum Gebäude?

### Gefahr durch Rückstau aus dem Kanal:

- Befinden sich Ablaufstellen wie Waschbecken, Bodengullis oder Toiletten in Ihrem Keller?
- Sind hier auch Waschmaschinen, Heizungen und andere Sanitäreinrichtungen unterhalb der Gehwegkante des Hauses angeschlossen?
- Fehlen an Ihren Hausanschlüssen unterhalb der Rückstauenebene – also unter der Bordsteinoberkante – Rückstauventile?
- Sind an Ihren Grundleitungen, d.h. an den im Erdreich oder in der Grundplatte verlegten Entwässerungsleitungen, keine Drainagen angeschlossen?
- Werden Ihre Dachflächen oder andere Entwässerungseinrichtungen oberhalb der Rückstauenebene nicht über eine Rückstausicherung entwässert?

### Gefahr durch aufstauendes Sickerwasser:

- Steht Ihr Gebäude auf lehmhaltigem Boden?
- Befindet sich Ihr Grundstück am Hang oder in der Nähe eines Gewässers?
- Werden Leerrohre wie zum Beispiel Telekommunikations-, Gas- oder Wasserleitungen bei Ihnen durch außenliegende Kellerwände geführt?
- Gibt es in unmittelbarer Nähe Ihres Hauses eine Anlage zur Regenwasserversickerung?
- Wissen Sie von Schäden durch Sicker- und Stauwasser in der Nachbarschaft?

(in Auszügen entnommen einer Checkliste der Stadtentwässerungsbetriebe Köln. Quelle: STEB Köln 2016, Wassersensibel planen und bauen in Köln, Leitfaden zur Starkregenvorsorge für Hauseigentümer, Bauwillige und Architekten)

# So bleibt das Wasser draußen



## Standortwahl

Beachten Sie bei der Planung eines Neubaus die natürlichen Gegebenheiten des Grundstücks, wie Hanglagen oder nahe Gewässer, sowie die Festsetzungen und Hinweise des Bebauungsplans und Kartenmaterial zu Gefahren durch Starkregen.

## Begrünte Dächer

Dachbegrünungen speichern das Regenwasser kurzfristig, so dass die Kanalisation entlastet wird.

## Aufkantungungen und Stufen

Eine Erhöhung der Hauseingänge und der Lichtschächte um mindestens 15 cm kann verhindern, dass Regenwasser ins Haus läuft.

## Grundstückseinfassung

Der Wassereintritt auf ein Grundstück oder in die Garage kann durch Mauern, Verwallungen und Bodenschwellen erschwert werden.

## Entsiegelung

Durch entsiegelte Flächen und wasserdurchlässige Bodenbeläge kann Regenwasser auf dem Grundstück versickern.

## Fenster und Türen

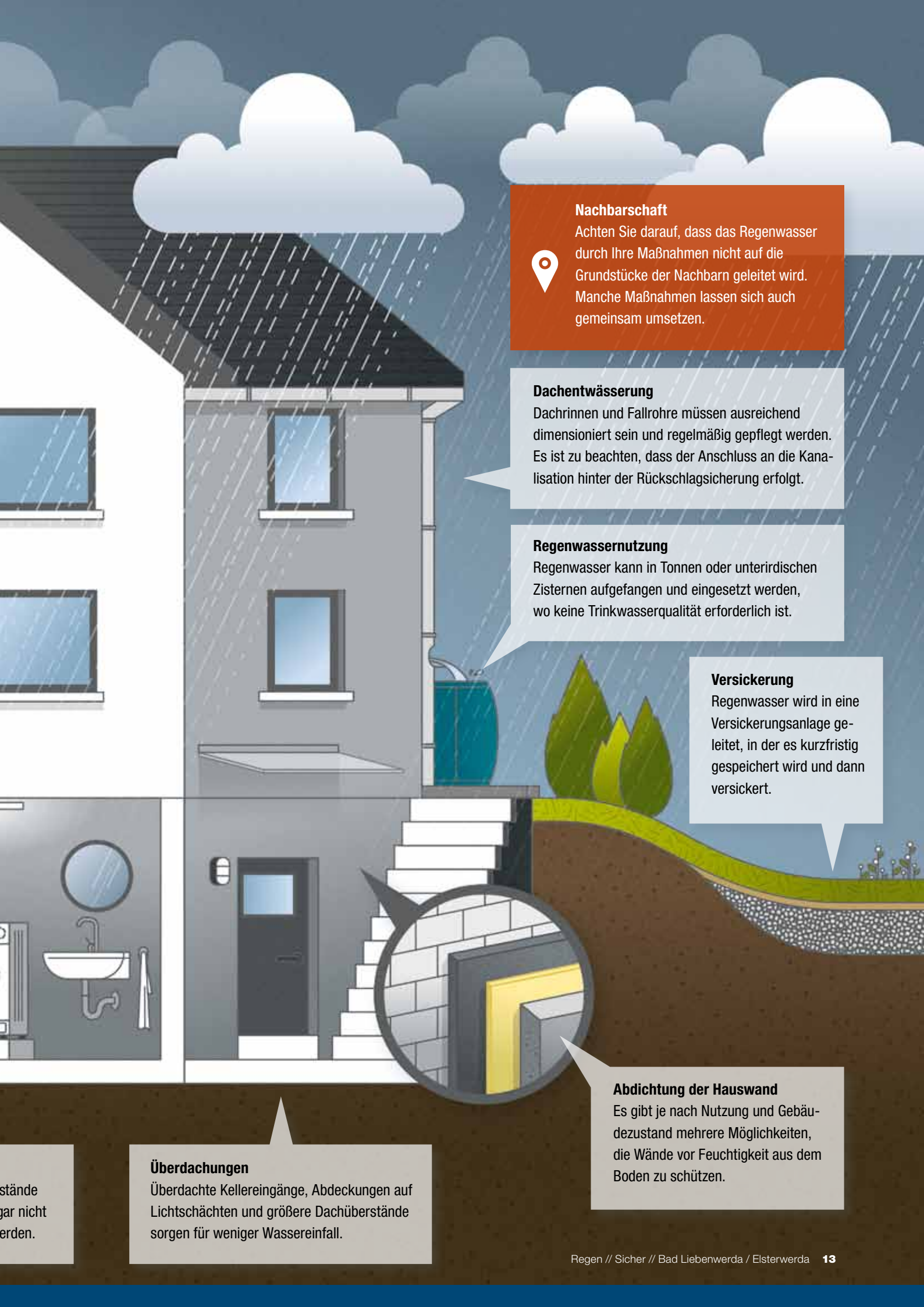
Wasserdichte Kellerfenster und -türen können im Bedarfsfall vor größerem Schaden schützen.

## Rückstausicherung

Eine Rückstausicherung sorgt dafür, dass Wasser aus der Kanalisation nicht ins Gebäude zurück gedrückt wird.

## Kellereinrichtung

Empfindliche Gegenstände sollten erhöht oder gar im Keller gelagert werden.



### Nachbarschaft

Achten Sie darauf, dass das Regenwasser durch Ihre Maßnahmen nicht auf die Grundstücke der Nachbarn geleitet wird. Manche Maßnahmen lassen sich auch gemeinsam umsetzen.



### Dachentwässerung

Dachrinnen und Fallrohre müssen ausreichend dimensioniert sein und regelmäßig gepflegt werden. Es ist zu beachten, dass der Anschluss an die Kanalisation hinter der Rückschlagsicherung erfolgt.

### Regenwassernutzung

Regenwasser kann in Tonnen oder unterirdischen Zisternen aufgefangen und eingesetzt werden, wo keine Trinkwasserqualität erforderlich ist.

### Versickerung

Regenwasser wird in eine Versickerungsanlage geleitet, in der es kurzfristig gespeichert wird und dann versickert.

### Abdichtung der Hauswand

Es gibt je nach Nutzung und Gebäudezustand mehrere Möglichkeiten, die Wände vor Feuchtigkeit aus dem Boden zu schützen.

### Überdachungen

Überdachte Kellereingänge, Abdeckungen auf Lichtschächten und größere Dachüberstände sorgen für weniger Wassereinfall.

stände  
gar nicht  
erden.

# Schotten dichtmachen – von außen und innen, oben und unten

Sie wollen verhindern, dass Ihr Eigentum Schaden durch Starkregen und Hochwasser erleidet? Hier stellen wir Ihnen Maßnahmen vor, wie Sie Ihr Haus und Grund effektiv vor Wasser schützen können.

# Maßnahmen zum Schutz vor eindringendem Oberflächenwasser

**D**iese Maßnahmen halten oberirdisch abfließendes Wasser vom Gebäude fern und verhindern das Eindringen über tiefliegende Hauseingänge, Souterrainwohnungen, Kellertreppen, Garageneinfahrten, Fenster oder Lichtschächte. Man unterscheidet dabei zwischen Konstruktionen zur Abschirmung eines Gebäudes, zu denen Aufkantungen, Abdichtungen, Bodensenken und -schwelle gehören, Maßnahmen zur Versickerung und zum Regenwasserrückhalt sowie mobilen Schutzelementen, die temporär zum Einsatz kommen.

/// Wenn Sie Ihr Gebäude vor Wasser abschirmen, müssen Sie darauf achten, dass durch seine Umleitung die Gefährdung an anderer Stelle nicht höher wird – etwa bei Ihren Nachbarn.



Quelle: Bernd Leitner / fotolia.com

**ACHTUNG** /// Liegt Ihr Grundstück im Überschwemmungsgebiet, gelten besondere Vorschriften. Der Bau von Mauern, Wällen oder ähnlichen Anlagen, die quer zur Fließrichtung des Wassers bei Überschwemmungen verlaufen, sind hier untersagt. Klären Sie geplante Maßnahmen im Vorfeld mit Ihrem Architekten bzw. der zuständigen Bauaufsichtsbehörde ab.

## Bauliche Einschränkungen in Überschwemmungsgebieten

Nach §78a Absatz 1 des Wasserhaushaltsgesetzes sind folgende Tätigkeiten in festgesetzten Überschwemmungsgebieten untersagt:

1. die Ausweisung von neuen Baugebieten in Bauleitplänen oder sonstigen Satzungen nach dem Baugesetzbuch, ausgenommen Bauleitpläne für Häfen und Werften,
2. die Errichtung oder Erweiterung baulicher Anlagen nach den §§ 30, 33, 34 und 35 des Baugesetzbuchs,
3. die Errichtung von Mauern, Wällen oder ähnlichen Anlagen quer zur Fließrichtung des Wassers bei Überschwemmungen,
4. das Aufbringen und Ablagern von wassergefährdenden Stoffen auf dem Boden, es sei denn, die Stoffe dürfen im Rahmen einer ordnungsgemäßen Land- und Forstwirtschaft eingesetzt werden,
5. die nicht nur kurzfristige Ablagerung von Gegenständen, die den Wasserabfluss behindern können oder die fortgeschwemmt werden können,
6. das Erhöhen oder Vertiefen der Erdoberfläche,
7. das Anlegen von Baum- und Strauchpflanzungen, soweit diese den Zielen des vorsorgenden Hochwasserschutzes gemäß § 6 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 und § 75 Absatz 2 entgegenstehen,
8. die Umwandlung von Grünland in Ackerland,
9. die Umwandlung von Auwald in eine andere Nutzungsart.

## Aufkantungen, Abdichtungen & Bodenschwellen:

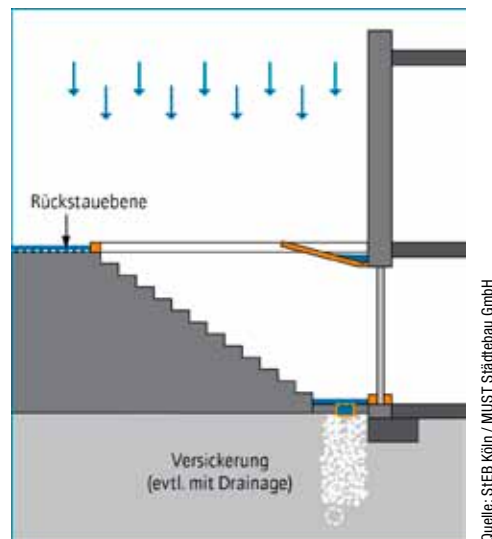
### Aufkantungen – je höher, desto geringer die Gefahr

Zugänge zum Gebäude können durch den nachträglichen Einsatz von Stufen oder Schwellen unkompliziert angehoben werden. Auch lassen sich die Oberkanten von Lichtschächten mit Hilfe einer Aufkantung um bis zu 30 cm erhöhen, so dass diese dann über der Geländeoberkante liegen. Ein zusätzlicher Schutz vor Oberflächenwasser wird durch das Überdachen von Kellerabgängen und Schächten erzielt.

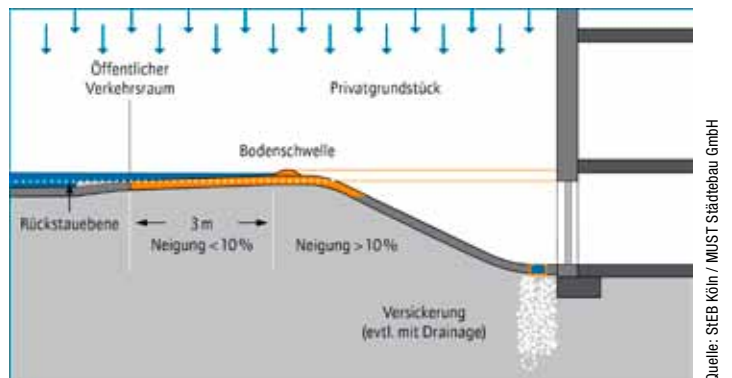
### Bodenschwellen – wirkungsvolle Hindernisse

Wer sein Grundstück mit einer Mauer, einem Erddamm oder Wall einfassen lässt, hält Regen- oder Hochwasser, das auf Straßen oder Nachbargrundstücken steht, von sich fern. Doch aufgepasst: Zwischen einer Bodenschwelle mit einer Neigung von mehr als zehn Prozent und der öffentlichen Verkehrsfläche müssen mindestens drei Meter Abstand liegen, um die Verkehrssicherheit nicht zu gefährden. Für einen wirkungsvollen Schutz sollte die Bodenschwelle zudem abgedichtet werden.

**ACHTUNG** // Diese Maßnahmen schränken die Barrierefreiheit beim Betreten Ihres Grundstückes ein. Das sollten Sie bei der weiteren Geländegestaltung mit berücksichtigen.



Dieser Kellereingang wurde durch zusätzliche Stufen und eine Überdachung gut vor eindringendem Wasser geschützt.



Durch eine Bodenschwelle können Tiefgarageneinfahrten wirkungsvoll vor dem Eindringen von Oberflächenwasser geschützt werden.

## Abdichtungen – innen schön trocken bleiben

Um Gebäudeeingänge abzudichten, werden so genannte „Schotts“ verwendet. Das bedeutet: Tiefliegende Türen und Fenster sowie Lichtschächte erhalten passgenau zugeschnittene Einsätze mit Profildichtungen. Diese verschließen die Öffnungen druckwasserdicht. Die fest installierten Abdichtungen können aber nur installiert werden, wenn der Stand des Gebäudes stabil und seine Außenhülle wasserbeständig ist. Auch Leitungsdurchführungen für die Wasser- und Gasversorgung, für Elektronik, TV, Telefon, Entwässerung, Lüftung und Heizung sollten wasserdicht sein. Die Zwischenräume der Wanddurchführungen lassen sich gut mit Dichtungsmaterial verschließen.

## Mobile Schutzelemente

Eingänge, Zufahrten zum Grundstück oder zur Tiefgarage können auch mit transportablen Barriersystemen verschlossen werden. Diese lassen sich in Notsituationen innerhalb weniger Minuten aufbauen und bieten einen effektiven Schutz. Zudem gibt es mobile Fensterklappen mit Dichtung, die von innen oder außen montiert werden, indem man sie mit einem ebenfalls abgedichteten Rahmen verschraubt.

**ACHTUNG** /// Anders als im Fall von Hochwasser sind mobile Wassersperren und -klappen für Starkregen nur bedingt geeignet. Extreme Niederschläge lassen sich punktuell nur schwer vorhersagen und kommen meist sehr überraschend.



Quelle: Öko-Tec Umweltbausysteme GmbH

Mit der mobilen Türsperre lässt sich jede Türöffnung vor eindringendem Wasser schützen.

## Versickerung und Regenwasserrückhalt

### Versickerung – senkt Abwassergebühren

Steht ein Gebäude auf dem höchsten Punkt des Geländes, kann kein Oberflächenwasser ins Haus gelangen. Damit es auch nicht auf dem Grundstück stehen bleibt, sollte das Wasser bei ausreichendem Platz in eine Bodensenke oder eine eigens angelegte Versickerungsanlage geleitet werden, wo es versickern kann.

/// Die Umsetzung einer solchen Maßnahme entlastet die Kanalisation insbesondere bei Starkregenereignissen und senkt darüber hinaus Ihre Abwassergebühren!



Quelle: STEB Köln / MUST Städtebau GmbH

In einer Versickerungsmulde sammelt sich das Niederschlagswasser, so dass es versickern kann und die Kanalisation entlastet wird.

## WIE SICH ÜBERFLUTUNG UND DURCHNÄSSUNG VERHINDERN LASSEN



Quelle: Stadtverwaltung Worms

Der entsiegelte Vorgarten sieht nicht nur schön aus, sondern schützt auch vor Überflutung.



Quelle: Stadt Lübeck

Ein Gründach speichert Wasser und puffert so die Abflussspitzen bei starken Niederschlägen ab.

### Entsiegelung – für den natürlichen Lauf des Wassers

Ein gepflasterter Vorgarten oder der asphaltierte Innenhof: Versiegelte Flächen führen dazu, dass Regenwasser nicht mehr an Ort und Stelle versickern kann. Es fließt oberflächlich ab und landet meist in der Kanalisation, wo es für Überlastung sorgt. Ist die Kanalisation überlastet, kann das Wasser nicht abfließen und wird zur Gefahr für Ihr Grundstück. Deshalb ist es ratsam, selten genutzte Abstellflächen oder Stellplätze zu entsiegeln und zu begrünen. Für Garagenauffahrten oder Wege gibt es viele wasserdurchlässige Beläge wie Rasengittersteine, Holzbeläge oder Kiesdecken.

### Dachbegrünung – Zwischenspeicher für Regenwasser

Gründächer haben nicht nur viele ökologische Vorteile, sie helfen auch bei starken Regengüssen. Sie speichern Wasser und puffern so die Abflussspitzen bei starken Regenfällen ab. Zudem schützt die Dachbegrünung das Dach vor Extremtemperaturen, Hagel und Witterungseinflüssen und trägt zur Gebäudekühlung, Luftbefeuchtung und Feinstaubfilterung bei.

### Regenwassernutzung – nutzen statt ableiten

Das von Dachflächen abfließende Regenwasser kann in unterirdischen Zisternen gesammelt und über separate Leitungen für die Gartenbewässerung, Toilettenspülung, Waschmaschinen oder auch als Wasch- und Putzwasser genutzt werden. Bis zu 40 Prozent des Trinkwasserbedarfs eines Haushalts kann so durch Regenwasser ersetzt werden.

### Wer hilft bei der Umsetzung?

Aufkantungen, Abdichtungen, Bodenschwellen und Grundstückseinfassungen werden von unterschiedlichen Betrieben angeboten. Kontaktieren Sie Maurerfirmen, Straßenbau-, Garten- und Landschaftsbaubetriebe, um den richtigen Dienstleister zu finden. Im Zweifel ist es ratsam, bereits vertraute Firmen anzusprechen. Beim Bau von Versickerungsanlagen können Ihnen Garten- und Landschaftsbaubetriebe weiterhelfen. Entsiegelungsmaßnahmen lassen sich mitunter auch selbstständig durchführen. Mobile Schutzsysteme werden meist von Spezialfirmen geliefert und installiert. Über eine Recherche im Internet finden Sie Kontaktdaten entsprechender Dienstleister.

# Maßnahmen zum Schutz vor Rückstau aus dem Kanal

**G**enerell gilt: Liegen Sanitärobjekte, Bodenläufe oder Haushaltsanschlüsse unter der Rückstauenebene – also unter der Bordsteinoberkante – ist hier jeweils ein Rückstauschutz notwendig. In Räumen, die bewohnt oder gewerblich genutzt werden, sollte der Schutz über eine Hebeanlage erfolgen. Dient der Keller nur als Abstellraum, reichen einfache Rückstauverschlüsse als Sicherung.

**ACHTUNG** /// Wenn Sie nicht wissen, ob Ihr Haus entsprechend gesichert ist, sollten Sie dies umgehend über einen Sanitärbetrieb prüfen lassen. Ein vorhandener Rückstauschutz ist nämlich Voraussetzung dafür, dass Versicherungen Starkregen- oder Hochwasserschäden regulieren!

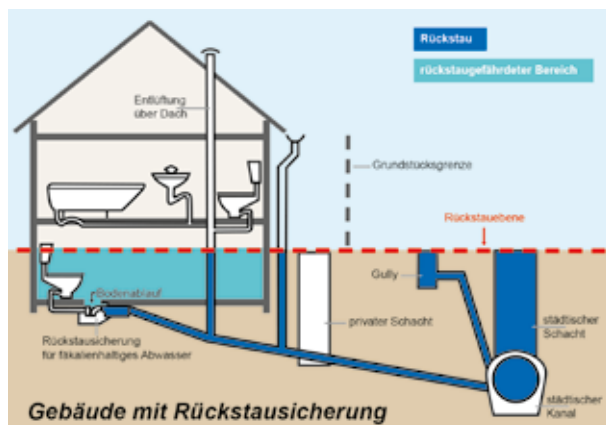
## Rückstauverschlüsse – nur raus aus dem Haus

Rückstauverschlüsse können entweder bereits in Abwasserablaufstellen integriert sein oder nachträglich in die Rohrleitungen eingebaut werden. Hier verhindern sie, dass zurückdrückendes Wasser aus dem öffentlichen Kanal ins Gebäude dringt. Im Ausgangszustand sind Rückstauverschlüsse immer geschlossen; im Normalbetrieb werden sie durch das abfließende Wasser selbstständig geöffnet. Kommt es im Kanal zu einem Rückstau, wird die Sicherung durch den anstehenden Druck automatisch fest verschlossen. Empfehlenswert sind elektrische Rückstauverschlüsse. Diese sind zwar teurer als mechanische, funktionieren aber zuverlässiger und werden auch von Versicherungen als ausreichender Rückstauschutz anerkannt. Bei Stromausfall schließen sie automatisch.

**ACHTUNG** /// Eine Toilette im Keller benötigt eine spezielle Rückstausicherung für fäkalhaltiges Abwasser.

## Hebeanlage – Sicherheit durch Schwerkraft

Bei diesem System wird ein Teil des Abwassers in einem Sammelbehälter zwischengespeichert. Ist ein bestimmter Pegel erreicht, springt eine Pumpe an und hebt es mit Druck in die Hauptabwasserleitung beziehungsweise in den Kanal. Um hier einen Rückstau zu vermeiden,



Quelle: Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms

muss die Druckleitung über eine so genannte Rücklaufschleife geführt werden. Diese liegt mindestens 30 cm über der Rückstauenebene, so dass das Abwasser durch die Schwerkraft abfließt.

**ACHTUNG** /// Entwässerungsgegenstände wie Waschbecken, Duschen und Toiletten, die über der Rückstauenebene – also oberhalb der Gehwegkante – liegen, dürfen nicht über Rückstauverschlüsse abgeleitet werden. Denn sonst kann es im Rückstaufall zur Überflutung im Gebäude durch nicht abfließendes Abwasser kommen. Das Abwasser muss in diesen Fällen hinter der Rückstausicherung an die Grundleitung geführt werden, wo es mit natürlichem Gefälle abfließt. Bauen Sie deshalb Ihren Rückstauverschluss nicht in den Revisionschacht, d.h. in den Kontrollschacht außerhalb des Hauses, ein! Sie würden damit im Rückstaufall Ihre gesamte Entwässerungsanlage absperren.

/// Weitere Informationen zum Thema Rückstau liefert Ihnen das Faltblatt „... wenn der Regen fällt.“ des Wasser- und Abwasserverbands Elsterwerda (WAV), zum Download unter: [www.wav-elsterwerda.de](http://www.wav-elsterwerda.de).

## Wer hilft bei der Umsetzung?

Beim Thema Rückstau hilft Ihnen Ihr Heizungs- und Sanitärbetrieb weiter.

# Maßnahmen zum Schutz vor Sickerwasser

Jedes Gebäude hat erdberührende Bauteile und damit Kontakt zu Wasser und Feuchte im Erdboden. Das Eindringen von Sicker- und Stauwasser über Sohle oder Keller lässt sich aber wirksam über verschiedene Abdichtungsverfahren vermeiden.

### Vertikale und horizontale Abdichtungen – Sickerwasser effektiv stoppen

Beide bieten einen wirkungsvollen Schutz gegen die Durchnässung von Außenwänden: Die vertikale Abdichtung verhindert, dass die in ein Bauteil eingedrungene Feuchtigkeit hochsteigt, während die horizontale seitliches Eindringen unmöglich macht. Beide Abdichtungsverfahren sind nicht nur bei Neubauten, sondern auch im Bestand möglich. Hier erfordern die Maßnahmen jedoch einen erheblichen finanziellen und technischen Aufwand. Denn: Für die nachträgliche vertikale Abdichtung muss das Bauwerk außenseitig freigelegt und die ggf. bereits beschädigte Mauer vorbehandelt werden. Als Abdichtungsmaterialien kommen hier zum Beispiel Bitumenbeschichtungen und wasserdichte Kunststoffbahnen zum Einsatz. Eine spätere Horizontalabdichtung

erfolgt unter anderem durch Injektionsverfahren von außen. Bei diesen werden Abdichtungsmaterialien mit einer Pumpe oder einem Trichter in die Wand eingetragen. Auch eine nachträgliche Innenabdichtung ist möglich, etwa wenn eine Außenabdichtung wegen angrenzender Bauwerke nicht ausführbar ist. So kann der Sockelbereich beispielsweise mit wasserdichtem Sperrputz oder mit Steinzeugfliesen verkleidet werden. Das Fliesen erfordert allerdings eine sorgfältige Ausführung, damit Fugen keine undichten Stellen ausweisen.

**ACHTUNG** /// Wenn Sie mit dichten Materialien arbeiten, kann es zu einem Konflikt zwischen dem Überflutungsschutz und der Wärmedämmung kommen. Zumindest im wassergefährdeten Sockelbereich Ihres Gebäudes sollten Sie deshalb möglichst auf wassersaugende Dämmmaterialien wie Mineralwolle verzichten. In diesem empfindlichen Bereich empfiehlt sich der Einsatz von Dämmstoffen aus Kunststoff, die nur wenig Wasser aufnehmen.

## So reduzieren Sie Schäden, wenn doch mal Wasser im Keller ist:



Quelle: Michael Schütze / Fotolia.com

- Lagern Sie keine wertvollen und empfindlichen Gegenstände im Keller
- Verwenden Sie wasserbeständige Materialien wie Fliesen statt Tapeten
- Installieren Sie Heizungsanlage und Elektrik in oberirdischen Geschossen
- Verlegen Sie elektrische Leitungen an der Kellerdecke
- Sichern Sie Heizöltanks gegen Wassereintritt und Aufschwimmen

/// Um sich vor den finanziellen Folgen durch Schäden aufgrund von Starkregen- und Hochwasserereignissen zu schützen, kann der Abschluss einer Elementarschadenversicherung sinnvoll sein. Sie wird zusätzlich zu einer Gebäude- oder Hausratversicherung abgeschlossen und deckt Schäden durch Überschwemmung, Rückstau (bei funktionierender Rückstausicherung), Erdbeben oder auch Schneedruck ab. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch unter [naturgefahren.brandenburg.de](http://naturgefahren.brandenburg.de).

## „Schwarze und weiße Wanne“ – kein Einlass für Stauwasser

Wer den Bau eines Gebäudes plant, das in einem durch Stauwasser gefährdetem Gebiet liegt, der sollte sich gut überlegen, ob er einen Keller braucht. Technik- und Lagerräume können auch im Erd- oder Dachgeschoss untergebracht werden. Wird unbedingt einer gebraucht, dann ist es ratsam, ihn mit einer „schwarzen“ oder „weißen Wanne“ zu errichten. Die „schwarze Wanne“ ist Mittel der Wahl, wenn Sie den Keller als Wohn- und Arbeitsraum oder Heizzentrale nutzen wollen. Bei dieser Außenabdichtung werden an alle erdberührten Bauteile Kunststoffbahnen oder Bitumen angebracht. Das angreifende Wasser drückt die Beschichtung an die Gebäudewände oder -sohle – ein sicherer Schutz vor eindringendem Nass. Die „weiße Wanne“ empfiehlt sich, sollte der Keller eher eine untergeordnete Rolle spielen und nur als Abstellraum dienen. Bei dieser Variante werden die Außenwände und die Bodenplatte der tief liegenden Räume mit wasserundurchlässigem Beton abgedichtet. Das gelingt wegen möglicher Dehnfugen allerdings nicht komplett wasserdicht.



Quelle: PCI Augsburg GmbH

Bei der „Schwarzen Wanne“ werden an alle erdberührten Bauteile Kunststoffbahnen oder Bitumen angebracht.

---

### Wer hilft bei der Umsetzung?

Lassen Sie sich durch Unternehmen beraten, die eigens auf die Abdichtung von Häusern spezialisiert sind, oder fragen Sie hierzu Maurer- beziehungsweise Baubetriebe an.

### Netzwerk Regenwasserberatung

Die Experten und Expertinnen informieren Sie kostenlos und individuell rund ums Thema Starkregenvorsorge und Regenwasserversickerung. Die Regenwasserberaterinnen und -berater ermitteln Schwachstellen an Ihrem Haus und entwickeln wirksame Lösungsvorschläge, um Ihr Haus vor Überflutung durch Starkregen oder Hochwasser zu schützen. Alle Informationen und Kontaktadressen finden Sie unter

[www.beratung-regenwasser.de](http://www.beratung-regenwasser.de)

Für Fragen steht Ihnen der Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda zur Verfügung:

**Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda**

Am Klärwerk 8

04910 Elsterwerda

Mail: [info@wav-elsterwerda.de](mailto:info@wav-elsterwerda.de)

Telefon: 03533 / 4894-0

[www.wav-elsterwerda.de](http://www.wav-elsterwerda.de)

### Das richtige Handwerksunternehmen für Ihr Anliegen

Über die Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft Finsterwalde finden Sie das passende Handwerksunternehmen:

[www.nl-kreishandwerkerschaft.de](http://www.nl-kreishandwerkerschaft.de)

### Informationen von Land und Bund

Das Internetportal gibt einen Überblick über die verschiedenen Naturgefahren im Land Brandenburg und Hinweise zur Vorsorge sowie Verhaltensempfehlungen im Gefahrenfall:

[www.naturgefahren.brandenburg.de](http://www.naturgefahren.brandenburg.de)

Aktuelle Wasserstände der Schwarzen Elster und Hochwasserwarnungen bietet das Hochwasserportal Brandenburg unter:

<https://lfu.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.314147.de>

Das Deutsche Klimavorsorgeportal bündelt Daten und Informationen zum Klimawandel sowie Dienste, die Sie bei der Eigenvorsorge gegenüber den Folgen des Klimawandels unterstützen.

[www.klivoportal.de](http://www.klivoportal.de)

### Unwetterwarnung

Warn-Apps, wie KATWARN und NINA, informieren über regionale Unwetterwarnungen und helfen, sich rechtzeitig vorzubereiten. Der Deutsche Wetterdienst gibt ebenfalls Warnungen zu Gewittern, Sturmböen oder Starkregen heraus.

[www.katwarn.de](http://www.katwarn.de)

[warnung.bund.de](http://warnung.bund.de) → Warn-App NINA

[www.dwd.de](http://www.dwd.de) → Wetter

### Vorsorge für Ihr Haus

Zum Leitfaden zur Starkregenvorsorge für Hauseigentümer, Bauwillige und Architekten

„Wassersensibel planen und bauen in Köln“ der Stadtentwässerungsbetriebe Köln:

[www.steb-koeln.de/service/publikationen/publikationen.jsp](http://www.steb-koeln.de/service/publikationen/publikationen.jsp)

Den Praxisratgeber Klimaangepasstes Bauen des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) finden Sie unter:

<https://difu.de/publikationen/2017/praxisratgeber-klimagerechtes-bauen.html>

Mit dem Hochwasserpass bekommen Sie eine Standortanalyse und Bewertung Ihres Hauses zu Ihrem individuellen Überschwemmungsrisiko:

[www.hochwasser-pass.com](http://www.hochwasser-pass.com)

Die Hochwasserschutzfibel informiert über Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor Hochwasserfolgen:

[www.fib-bund.de/Inhalt/Themen/Hochwasser/](http://www.fib-bund.de/Inhalt/Themen/Hochwasser/)



Quelle: Angela Hobde / fotolia.com

**REGEN // SICHER** // **BAD LIEBENWERDA**  
**ELSTERWERDA**

Starkregenvorsorge gestalten // Gemeinsam